



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Neckarweihingen

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

(Offenbarung 21,6)

■ „Vollgas oder Halbgas?“ – so fragt ein Freund von mir nach der Vorliebe beim Sprudel. Außerhalb Deutschlands trinken die Menschen das Wasser meist ganz ohne Kohlensäure. In sehr heißen Ländern steht Wasser oft überall in der Öffentlichkeit, auch in Restaurants, kostenlos zur Verfügung. Bei uns in Deutschland kann man auch das Wasser aus dem Wasserhahn bedenkenlos trinken, es gilt als das am besten kontrollierte Lebensmittel. Für alle Menschen ist Wasser eine der Grundbedingungen des Lebens. Wir trinken es – egal ob mit oder ohne Kohlensäure –, wir waschen uns damit, unser Körper besteht zu mehr als 50 Prozent aus Wasser. Zugang zu sauberem Wasser zu haben ist ein Menschenrecht. Leider ist das noch lange nicht für alle Menschen selbstverständlich. Die 59. Jahresaktion von Brot für die Welt erinnert unter dem Motto „Wasser für alle!“ daran (vgl. Laurentius Dezember 2017 und der Artikel auf S. 6).

Als das Wasser noch nicht aus dem Wasserhahn kam, musste es mühsam vom Brunnen oder von der Quelle geholt werden. Dort traf man sich dann, hin und wieder gab es auch Streit ums kühle Nass, am Brunnen oder an der Quelle war aber auch die Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch. Beim Wasserholen treffen sich der Stamm-

vater Jakob und seine spätere Frau Rahel (1. Mose 29,1ff). Auch Mose, der später das Volk Israel mit Gottes Hilfe aus Ägypten herausführt, trifft so seine Frau Zippora (2. Mos 2,15ff).

In der Bibel wird vom Wasser oft auch in einem übertragenen Sinn gesprochen. „Bei dir ist die Quelle des Lebens!“ bekennt der Psalmbeter (Psalm 36,9). Ebenfalls beim Wasserholen trifft Jesus die Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,6ff) und unterhält sich mit ihr über den Lebensdurst: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten!“

Ganz ähnliches verspricht uns die Jahreslosung für das begonnene Jahr 2018. Sie ist aus dem vorletzten Kapitel der Bibel, aus der Offenbarung des Johannes. „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6).

Statt einer langen Aufzählung, was uns alles von Gott trennt, was unserem Leben schadet, was unsere Sehnsucht nach Leben gerade nicht erfüllt, findet sich hier diese sprudelnde, diese Lebensdurst löschende Verheißung Gottes. Bei ihm wird unsere Sehnsucht erfüllt, die bewusst oder unbewusst jeden Menschen umtreibt.

Ein Liedtext von Eugen Eckert formuliert diese Sehnsucht so:



*„Da wohnt ein Sehnen tief in uns,
o Gott, nach dir, dich zu sehn,
dir nah zu sein.“*

*Es ist ein Sehnen, ist ein Durst
nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.
Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst,
bitten wir.*

*Wir hoffen auf dich –
sei da, sei uns nahe, Gott.“*

Diese Sehnsucht, diesen Durst verspricht Gott selbst zu stillen. In der Taufe, die wir ja auch mit Wasser vollziehen, ist diese Verheißung jeder und jedem von uns persönlich zugesprochen.

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Ich wünsche Ihnen für das begonnene Jahr 2018 diese erfüllende und gute Erfahrung mit Gott.

Ihr Pfarrer Olaf Digel



Aus dem Kirchengemeinderat

■ Seit dem letzten Bericht hat der Kirchengemeinderat zweimal getagt und dabei unter anderem Folgendes beraten:

Immobilienkonzeption:

Mit Vertretern des Oberkirchenrats fand eine ausführliche Besichtigung und Beratung zu den Grundstücken und Gebäuden unserer Kirchengemeinde statt. Die sich daraus ergebenden Empfehlungen werden Schritt für Schritt geprüft und umgesetzt.

Für das geplante Neubaugebiet „Schauinsland“, bei dem im Mai die Erschließungsarbeiten beginnen sollen, findet ein Grundstückstausch statt: Für das Grundstück hinter dem Clubhaus (Clubhauswiese) erhält die Kirchengemeinde im Tausch ein Baugrundstück.

Kirchenmusik:

Für die Leitung des Posaunenchores hat sich ein Nachfolger gefunden. Zum Januar 2018 wurde Georg Bartl angestellt (s. Artikel unten).

Der langjährige Leiter des Kirchen-

chores, Axel Höppner, wird Ende Juni dieses Jahres sein Amt niederlegen. Diese Stelle wird neu ausgeschrieben, auch mit der Möglichkeit, die halbe Orgelstelle mit zu versehen.

Bericht von der Bezirkssynode:

Zentrale Themen waren der Pfarrplan 2024 und die Haushaltsberatungen für 2018, zudem haben die Landessynodalen von den wesentlichen Themen der Landessynode berichtet (v.a. Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften).

Aus dem Ökoteam:

Das Ökoteam hat die Vorschläge vom Herbstfest zum Thema „Wasser ist kostbar“ ausgewertet und einige Punkte als umsetzbar herausgefunden (s. Artikel S. 6).

Hausordnung des Gemeindehauses:

Bei Vermietungen wird künftig eine Gebühr für die Benutzung des Flügels und der Anlage erhoben.

C. Hengen

Kein Glockenläuten zwischen Karfreitag und dem Ostermorgen

Zwischen der Sterbestunde Jesu am Karfreitag um 15 Uhr und dem Ostermorgen schweigen die Glocken der Laurentiuskirche. Damit erinnern wir an die drei Tage, die Jesus



zwischen seinem Tod am Karfreitag und der Auferstehung am Ostermorgen begraben war. Die Glocken läuten wieder am Ostermorgen, wenn wir das Wunder der Auferstehung feiern.

Pfr. O. Digel

Monatsspruch April 2018

Jesus Christus spricht:

Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Joh 20,21 (L=E)

Posaunenchor seit Januar unter neuer Leitung

Der Posaunenchor hat seit Jahresbeginn mit Georg Bartl wieder einen neuen Leiter. Der 67jährige Rentner stammt aus dem südlichen Landkreis Ebersberg bei München, war von 1960-1970 Regensburger Domspatz und hat von 1971-1977 Kirchenmusik und Gesang in München und Freiburg studiert und mit dem A-Examen in katholischer Kirchenmusik abgeschlossen. Von 1977-1981 war er Dekanatskantor



für das kath. Dekanat Waiblingen. Von 1981-1994 schloss sich eine Familienphase an. Seit dieser Zeit war er nebenberuflich als Chorleiter diverser Vereine tätig.

Ab 1994 war er wieder berufstätig, jedoch nicht im musikalischen Sektor, sondern in der Betriebsorganisation einer Bank bis zum Eintritt in den Ruhestand.

Parallel dazu war er 15 Jahre als nebenamtlicher Organist und Chorlei-

ter in Schwaikheim bei der Evangelischen Kirchengemeinde angestellt. Seit Januar 2014 leitet er nun den Evangelischen Kirchenchor in Bönningheim und den Katholischen Kirchenchor in Waiblingen-Bittenfeld. Im Gottesdienst am 21. Januar 2018 wurde Georg Bartl mit herzlichen Segenswünschen von Pfarrer Olaf Digel in sein neues Amt als Leiter unseres Posaunenchores eingeführt.

Pfr. O. Digel



Noch einmal Reformation

■ Die Reformation in der Schweiz, die durch Huldrych Zwingli, einem Zeitgenossen Luthers, in der Stadt Zürich angestoßen wurde, soll hier näher betrachtet werden. Sie war nicht ohne Einfluss auf unsere Württembergische Landeskirche.

Huldrych Zwingli (1484-1531) wurde im Jahr 1519 in das wichtige Amt eines Leutpriesters an das Großmünster in Zürich berufen. Bereits als junger Priester kam er in Kontakt mit Erasmus von Rotterdam und dessen griechischer Übersetzung des Neuen Testaments. Das führte ihn zu einem intensiven Bibelstudium. Als Frühprediger legte er dann täglich jeweils vor der Heiligen Messe einen Bibeltext in verständlicher Sprache aus. Diese Predigten setzte er in Zürich fort, jetzt auch beeinflusst von Luthers Schriften. Hinter dieser neuen Art zu predigen stand der Rat der Stadt Zürich, der 1520 – wohl auch um Unruhen zu verhindern – anordnete, dass in allen Züricher Kirchen so gepredigt wurde. „Das ganze Leben solle ein Gottesdienst sein, der Glaube verändere das Leben sichtbar“, so könnte man das Anliegen Zwinglis zusammenfassen. „Wo Glaube ist, ist Freiheit“, so seine Überzeugung. Immer deutlicher wurde auch seine Kritik an der römisch-katholischen Kirche, vor allem an dem Zehnten und dem Zölibat. Ein Wurstessen in der österlichen Fastenzeit 1522, zu dem der einflussreiche Drucker Froschauer geladen hatte, war der eigentliche Beginn der Reformation in Zürich, denn das bedeutete den Bruch der Fastenvorschriften. Zwingli war anwesend, nahm aber nicht teil. Er legte dar, dass „keine menschliche

Instanz das Recht habe, dem freien Christenmenschen religiöse Vorschriften zu machen.“ Alles nahm jetzt seinen Lauf: Der Zusammenbruch des alten Kultes begann, Prozessionen und Wallfahrten fanden nicht mehr statt, Bilder, Kruzifixe, Kerzen und Orgeln wurden aus den Kirchen entfernt, der Altar durch einen Abendmahlstisch ersetzt. Die Kanzel und damit die Verkündigung des Wortes Gottes rückten ins Zentrum. Die Messe wurde 1525 endgültig abgeschafft und das erste reformierte Abendmahl gefeiert. Das Abendmahl war und blieb ein Streitpunkt zwischen den Lutheranern und den Reformierten. 1529 trafen Luther und Zwingli beim Marburger Religionsgespräch zusammen. Eine Einigung in der Abendmahlsfrage gelang nicht, zu unterschiedlich waren die Auffassungen.

Erwähnt werden soll noch die aus den täglichen öffentlichen Bibelkursen unter Leitung Zwinglis entstandene Bibelübersetzung in den lokalen Züricher Dialekt. Diese Züricher Bibel mit Holzschnitten von Hans Holbein erschien 1531, die Lutherbibel 1534. Im gleichen Jahr drängte Zwingli die Stadt Zürich zum Zweiten Kappelerkrieg gegen die katholischen Kantone der Innerschweiz, die sich der neuen Lehre nicht anschließen wollten. Zwingli wurde gefangen genommen, gefoltert, gevierteilt und seine Asche verstreut. Was hat nun die Schweizer Reformation mit der Württembergischen Kirche zu tun?

Der Norden des heutigen Württembergs war lutherisch beeinflusst. Städte im Oberland wie Ravensburg oder Biberach sympathisierten je-



doch mit der Schweiz. Auch die Bürger der mächtigen Freien Reichsstadt Ulm setzten nicht allein auf die Wittenberger Theologie, sondern orientierten sich eher an der zwinglianischen Richtung. Im Jahr 1530 stimmten sie für die Einführung der Reformation. Am „Götzentag“ im Sommer 1531 wurden sechzig Altäre und die Orgel aus dem Ulmer Münster entfernt. Erst 1983 durften dort auf Beschluss des Kirchengemeinderats wieder Altarkerzen angezündet werden.

Die von Herzog Ulrich 1534 durchgeführte Reformation war eine lutherische, doch die Schlichtheit des württembergischen Gottesdienstes erinnert an die Schweizer Reformation sowie an die spätmittelalterlichen Predigtgottesdienste in den südwestdeutschen Städten. Dieser Oberdeutsche Predigtgottesdienst wurde als der „normale“ Gottesdienst in der Württembergischen Kirchenordnung von 1536 durch den Reformator Johannes Brenz festgelegt und nicht die „gefegte Messe“ (Luther), d.h. die Deutsche Messe, wie sie in anderen Lutherischen Kirchen die Regel ist.

R. Haury



Termine · Veranstaltungen

Faschingsgottesdienst und Winteressen

Zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Faschingsumzugs, dieses Jahr am Sonntag, den **4. Februar 2018** um 9.30 Uhr laden wir herzlich in die Kirche Auferstehung Christi ein. Im Anschluss findet ab 11.30 Uhr das traditionelle Winteressen der Evangelischen Kirchengemeinde im Evangelischen Gemeindehaus statt.



Freunde fürs Leben

So lautet die diesjährige Kinderbibelwoche voller Geschichten, Spiele und Ideen. Es geht um die Frage, was uns und andere glücklich macht. Es wird spannend und es ist für alle Kinder der ersten bis sechsten Klasse etwas dabei!



Herzliche Einladung:

Mi.-Sa. 14.-17. Februar 2018, 14.30-17.30 Uhr

im Gemeindehaus und

So. 18. Februar 2018, 10 Uhr

Familiengottesdienst

Kostenbeitrag: 5 €, für jedes weitere Kind einer Familie 3€

Anmeldungen beim Evang. Pfarrbüro, Pfarrstr. 8, Tel. 52463

LAURENTIUS-OASE

Die LAURENTIUS-OASE, unser Mittagstisch im Gemeindehaus, findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 11.30 bis 13.45 Uhr statt.

Alle sind herzlich eingeladen.

Wir servieren am Donnerstag,

15. Februar 2018

Ferien, kein Mittagstisch

15. März 2018

Schnitzel und Kartoffelsalat

19 April 2018

Geschnitzeltes, Reis

Dazu wie immer

Kaffee

und Gebäck.



Hospiz-Gottesdienst

**am 25. Februar 2018
in der Laurentiuskirche**

Zum Gottesdienst am 25. Februar 2018 lädt die Ökumenische Hospizinitiative Ludwigsburg e.V. um 10 Uhr in die Laurentiuskirche ein. Es werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulanten Kinderhospizdienstes beauftragt und Dorothea Wagner als weitere hauptamtliche Mitarbeiterin in dieser Arbeit eingesetzt.



Den Gottesdienst hält Pfarrerin Susanne Digel. Sie ist Klinikseelsorgerin am Klinikum Ludwigsburg und die erste Vorsitzende der Ökumenischen Hospizinitiative.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Evangelischen Kirchenchor Neckarweihingen mitgestaltet.

Pfr. O. Digel

„Miteinander für Leib und Seele!“

9. Vesperkirche Ludwigsburg

vom 11. Februar bis zum 4. März 2018 in der Friedenskirche

Die Vorbereitung für die nächste Vesperkirche hat längst begonnen. Vieles muss auch bei der 9. Vesperkirche bedacht, geplant und organisiert werden, bis sich am 11. Februar die Türen für das „Gasthaus auf Zeit“ wieder öffnen. Vieles gehört schon ganz selbstverständlich dazu:

- ein Mittagessen mit Kaffee und Kuchen zu einem symbolischen Preis von 1,50 € für alle
- Zusatzangebote wie warme Winterkleidung, Frisör, Handmassage...
- „Das Wort zur Mitte des Tages“ - tägliche Impulse für die Seele
- an den Donnerstagabenden ein Kulturprogramm von Gala über Kino bis zur politischen Veranstaltung
- Was nicht selbstverständlich ist und wofür wir jedes Jahr aufs Neue dankbar sind: Ihre Unterstützung
- durch tatkräftige Mithilfe an einem oder mehreren Tagen (melden Sie

sich in der Diak. Bezirksstelle unter b.albrecht@kreisdiakonieverband-lb.de oder Tel.: 07141/9542-921

- durch Kuchen, die Sie in dieser Zeit für die Vesperkirche backen
- wenn Sie als Gast zum Mittagessen kommen und mit einer Spende in die Suppenschüssel die Kosten für Ihr und ein anderes Essen mittragen (ca. 5 € kostet im Schnitt ein Essen)
- durch weitere finanzielle Unterstützung auf folgende Spendenkonten: Vesperkirche Ludwigsburg
IBAN: DE57 6045 0050 0000 0260 84
KSK Lbg. SWIFT-BIC: SOLADES1LBG
IBAN: DE83 6049 0150 0593 7090 04
VoBa Lbg. SWIFT-BIC: GENODES1LBG, Stichwort: Vesperkirche Lbg.
- durch Ihren Besuch des Kulturprogramms im Rahmen der Vesperkirche

Pfrin. Gisela Vogt

www.vesperkirche-ludwigsburg.de





Termine · Veranstaltungen

Weltgebetstag 2018 kommt aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. **Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen.** Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Spielenachmittag

Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer. Die nächsten Termine:

28. Februar und **25. April 2018.**

Pfr. O. Digel

MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am Mittwoch, **28. März 2018 um 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt.

Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen, Tel. 83841, hengen@arcor.de

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Und an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats legen riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit.



Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind **am 2. März 2018** hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Auch die Evang. und Kath. Kirchengemeinden Hoheneck und Neckarweihingen wollen sich gemeinsam **im Gottesdienst in der Laurentiuskirche in Neckarweihingen um 18.30 Uhr** in die Gebetskette einreihen. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Wir freuen uns auf Ihr Kommen – das WGT-Team aus Hoheneck und Neckarweihingen.

A. Herrmann



Ergebnis unseres Herbstfestes

Vom Herbstfest 2017 ist inzwischen auch der letzte Kassenzettel eingereicht und abgerechnet. Wir freuen uns über einen Reinerlös von 3.506,76 Euro. Davon gehen diesmal 1.201,13 Euro an die Notfallseelsorge im Landkreis Ludwigsburg. 2.305,63 Euro kommen der Renovierung unserer Laurentiuskirche zugute. Herzlichen Dank für allen Einsatz, der dieses schöne Ergebnis wieder möglich gemacht hat.

Pfr. O. Digel

Herzlichen Dank für den Gemeindebeitrag

Insgesamt ist für die Projekte des Gemeindebeitrages oder ohne Zweckbestimmung die beeindruckende Summe von 18.538 Euro eingegangen. Es macht uns immer wieder sprachlos und dankbar, mit welcher Zuverlässigkeit Sie, liebe Gemeindeglieder, die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit Ihren Gaben unterstützen und vieles damit überhaupt erst möglich machen. Dafür sagen wir herzlichen Dank! Dabei denke ich wieder zuerst an die Laurentiuskirche, bei der absehbar noch die Fassade zur Pfarrstraße

repariert und gestrichen werden muss. Aber auch an die technische Ausstattung der Kirche und an die Konfirmandenarbeit, bei der es dank Ihrer Unterstützung weiterhin möglich ist, gemeinsam mit Hohen-eck und Poppenweiler auf unser viertägiges KonfiCamp zu fahren. Herzlichen Dank auch für Ihr Vertrauen, das Sie durch Ihre Überweisung oder Ihren bar abgegebenen Gemeindebeitrag zum Ausdruck bringen und das wir als Verpflichtung verstehen, mit dem anvertrauten Geld sorgsam umzugehen. *Pfr. O. Digel*

Ergebnis der Christbaum-Aktion

Die Christbaum-Aktion am 13. Januar 2018 erbrachte den schönen Erlös von 1.583,96 Euro und auch wieder eine Menge Süßigkeiten für die Sammelnden. Das Geld wird für unsere Kinder- und Jugendarbeit verwendet. Herzlichen Dank auch den Helferinnen und Helfern sowie den Schlepperfahrern, die bei erträglich kalten Temperaturen und trockener Witterung beim Einsammeln der Bäume geholfen haben. *Pfr. O. Digel*

Wasseraktion beim Herbstfest vom Ökoteam ausgewertet

Beim Gottesdienst zum Erntedank- und Herbstfest am 8. Oktober 2017 ging es um die Jahresaktion von Brot für die Welt. Unter dem Thema „Wasser für alle“ soll dabei nicht nur für Wasserprojekte Geld gesammelt werden, sondern auch zu einem bewussteren Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser angeregt werden. Entsprechend war die Gemeinde aufgefordert, auf Wassertropfen, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet hatten, Ideen zu sammeln, was wir tun können, um Wasser

zu sparen. Unser Ökoteam hat sich die zahlreichen Zettel angesehen und aus den vielen interessanten Vorschlägen diejenigen herausortiert, die eventuell umsetzbar sind:

- In den Toiletten sollen Wasserstopper angebracht sein. Das wird beim nächsten Durchgang durch die Gebäude kontrolliert, falls noch nicht vorhanden notiert und an den Kirchengemeinderat weitergegeben.
- Man könnte noch mehr Regenwasser nutzen. Es wird geprüft, bei welchen unserer Gebäude man eventuell noch (weitere) Regentonnen aufstellen könnte.
- Die Gruppen, die die Spülmaschinen nutzen, sollen diese ganz und richtig füllen und
- die Sparprogramme wählen und nutzen.

Herzlichen Dank für die große Beteiligung bei dieser Aktion! Danke auch ans Ökoteam für die Auswertung.

Pfr. O. Digel

Brot für die Welt

Durch Spenden und Gottesdienstopfer kamen 5.347,63 Euro für die Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ zusammen. Mit dem Erlös der 59. Aktion von „Brot für die Welt“ werden unter dem Motto „Wasser für alle!“ die Ärmsten der Armen unterstützt, um Zugang zu frischem und sauberem Wasser zu bekommen. Herzlichen Dank für alle Gaben! *Pfr. O. Digel*





Konfi3plus. Läuft. Prima.

Der Konfirmationsunterricht wird in Neckarweihingen seit vielen Jahren in zwei Stufen erteilt: dem Konfi3- und dem Konfi8-Unterricht. Dabei werden die unterschiedlichsten religiösen Inhalte altersgemäß aufbereitet und den Dritt- bzw. Achtklässlern vermittelt. Der Konfi8-Unterricht schließt dann mit dem Konfirmationsgottesdienst ab.

Nach dem Wegfall der halben Pfarrstelle, die bisher für den Konfi3-Unterricht zuständig war, wurde seit über einem Jahr daran getüftelt, wie man den Konfi3-Unterricht an die neuen Rahmenbedingungen anpassen könne. Den beiden erfahrenen Religionspädagoginnen Annette Bauer und Heike Büttel ist es gelungen, ein tragfähiges Konzept auszuarbeiten, das zudem die jetzigen Viertklässler integriert, deren Konfi3 im vergangenen Schuljahr 2016/17 ausgefallen ist. Daher wurde auch der Name für den aktuellen Jahrgang in „Konfi3plus“ umgeändert. Unterstützt werden Annette Bauer und Heike Büttel durch Sandra Ringle, die ihre Kreativität beispielsweise über Ideen für Spiele und Bastelarbeiten einbringt.

Am 5. Oktober 2017 wurde das neue Konzept den Eltern der Dritt- und Viertklässler an einem Informationsabend im Gemeindehaus vorgestellt. Der Konfi3plus-Unterricht beginnt montags um 16.30 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Man startet gemeinsam im Plenum mit dem Singen von fröhlichen und beschwingten Liedern. Danach schließt die Vorstellung des jeweiligen Themas an, das dann in Kleingruppen unter Anleitung von weiteren Helfern vertieft wird. Der Abschluss erfolgt wieder gemeinsam mit allen Kindern in einer Segensrunde. Die einzelnen In-



„Puh, ist der hoch.“ Flo und das Krokodil stehen unter dem Kirchturm und schauen nach oben. „Mit der Spitze kann der Turm die Wolken kitzeln.“ Richard nickt. „Die meisten Kirchen haben Türme. So kann niemand eine Kirche übersehen. Früher waren die Kirchen die höchsten Gebäude in der Stadt. So konnten sich die Menschen nicht verirren. Sie mussten nur mit den Augen nach dem Kirchturm suchen. Manche Leute sagen, dass der Turm wie ein Wegweiser zum Himmel ist. Wer in den Himmel sieht, für den werden alle anderen Dinge kleiner. Sie sind nicht mehr so wichtig.“

halte zeigt das Foto vom Elternabend mit dem liebevoll gestalteten Bodenbild: Von der Adventszeit und dem Thema Taufe geht es über das Abendmahl bis zum Osterfest.

Seit Montag, dem 27. November 2017 läuft Konfi3plus. Eine bunte Schar von 33 angemeldeten Dritt- und Viertklässlern zog ins Gemeindehaus ein und mit ihnen viel Leben. Das moderne Konzept wurde hervorragend angenommen und scheint genau der richtige Weg zu sein. Außer den Montagsterminen gehören noch insgesamt vier Sonntagsgottesdienste zu Konfi3plus: Dem Vorstellungsgottesdienst am 10. Dezember 2017 folgte der Familiengottesdienst an Heiligabend um 16 Uhr mit einem Weihnachtsmusical unter Mitwirkung der Konfi3plus-Kinder und des KiKiKo. Im neuen Jahr stehen am 28. Januar 2018 ein Tauf- bzw. Tauferein-



nungsgottesdienst auf dem Terminplan sowie der Abschlussgottesdienst am 4. März 2018 um 18 Uhr mit anschließendem Vesper in der Kirche. Wir wünschen allen Verantwortlichen sowie den Helferinnen und Helfern weiterhin ein glückliches Händchen und viel Freude an der Konfi3plus-Arbeit mit den Kindern!

S. Knorr



Gottesdienste

Adressen

Februar 2018		
04.02.2018	9.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst am Faschingsumzug in der Kath. Kirche (Pfr. Digel, Dr. Schockenhoff)
11.02.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor (Prädikant Schaible)
18.02.2018	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst zur Kinderbibelwoche (Pfr. Digel und Team)
25.02.2018	10.00 Uhr	Hospiz-Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Pfrin. Susanne Digel)
März 2018		
02.03.2018	18.30 Uhr	Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen (WGT-Team)
04.03.2018	18.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Konfi3plus mit dem Kirchenkinderchor (Pfr. Digel und Konfi3-Team)
11.03.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Hüller)
18.03.2018	10.00 Uhr	Ⓢ Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und dem Posaunenchor (Pfr. Digel)
25.03.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst am Palmsonntag (Prädikant Malisi)
29.03.2018	18.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl (Pfr. Digel)
30.03.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl und dem Kirchenchor (Pfr. Digel)
April 2018		
01.04.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst am Osterfest mit Taufe (Pfr. Digel)
02.04.2018	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst am Ostermontag (GRef. Schmid und Pfr. Digel)
08.04.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)
15.04.2018	10.00 Uhr	Ⓢ Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor (Pfr. i.R. Hüller)
22.04.2018	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Taufe und dem Posaunenchor (Pfr. Digel)
29.04.2018	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Ergenzinger)

Ⓢ 10.00 Uhr Kinderkirche (Team)



Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik	pausiert gerade
	14.00 Uhr	Bastelkreis (letzter Mo. im Monat)	Fr. Jänicke 5 75 27
	16.30 Uhr	Konfi3plus	Fr. Bauer 90 65 11
	17.00 Uhr	Kirchenkinderchor	Fr. Büttel 5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr	Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel 5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	pausiert gerade
	15.00 Uhr	Spielenachmittag (4. Mi. im Monat)	Fr. Bürkle 5 21 59
	18.00 Uhr	Männerkochclub*	Hr. Hengen 8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr	Mittagstisch	Fr. Metzke 25 03 14
		(3. Do. im Monat)	Fr. Eichenauer 5 16 87
	15.00 Uhr	Offener Nachmittag	Fr. Jänicke 5 75 27
	20.00 Uhr	Kirchenchor	Fr. Janiak 50 44 77
Freitag	9.30 Uhr	Tanzkreis*	Fr. Trautwein 5 16 50
	19.00 Uhr	Jungbläser	pausieren gerade
	20.00 Uhr	Posaunenchor	Fr. Gaukel 26 05 04
Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute*	pausiert gerade
Sonntag	10.00 Uhr	Kinderkirche (3. So. im Monat)	Pfr. Digel 5 86 06
	18.00 Uhr	TeenyKirche (1. So. im Monat)	pausiert ab Januar 2018

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

Adressen	Telefon
Pfarramt Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
Gemeindebüro Fr. Fiederer Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11.30 Uhr	
Kirchenpflegerin Fr. Honold Feldbergweg 7/1	50 65 54
Hausmeisterin / Mesnerin Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
Krankenpflegestation Fr. Probst Pfarrstr. 8	5 83 23
Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung Fr. Endrullis, Hr. Konka Pfarrstr. 8	29 75 62
Krankenpflegeverein Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
CVJM Ludwigsburg Hr. Richter Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13
Konten Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LBG Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LBG	



Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg
Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel
Redaktion: Pfr. O. Digel, R. Haury
Basisdesign: twist · www.lets-twist.de
Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg
Bildnachweise: gemeindebrief.de: S. 1, 3, 4, 7, 8; weltgebetstag.de: S. 5; privat: S. 2, 6, 7.
Auflage: 2.100
Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Redaktionsschluss: Ausgabe Mai - Juli 2018, 12. März 2018